

## Salz und Gesundheit – Weniger ist mehr!

In der Schweizer Bevölkerung liegt der durchschnittliche Salzkonsum mit 9,1 g/Tag fast doppelt so hoch wie die von der WHO empfohlene Menge von 5 g/Tag. Zahlreiche experimentelle, epidemiologische und klinische Daten belegen den Zusammenhang zwischen Salzkonsum und dem Risiko, eine arterielle Hypertonie oder kardiovaskuläre Erkrankungen zu entwickeln.

Dennoch ist die Problematik auch nach jahrzehntelanger Diskussion immer noch Gegenstand von Kontroversen, insbesondere in der medizinischen Fachwelt. Dabei geht es um Fragen wie jene der idealen täglichen Salzmenge und ob die gesamte Bevölkerung weniger Salz konsumieren sollte oder nur bestimmte Gruppen von Patienten mit einem erhöhten Krankheitsrisiko.

Um solche und weitere Diskussionspunkte zu klären hat die Schweizerische Herzstiftung die Fachgruppe «Salz und Gesundheit» ins Leben gerufen. Unter Leitung von Prof. Michel Burnier, Chefarzt Abteilung Nephrologie am

Universitätsspital Lausanne, gehören ihr Expertinnen und Experten aus Medizin, Forschung, Ernährung und Public Health an.

Ihre Mitglieder haben sich vertieft mit den gesundheitlichen Auswirkungen des Salzkonsums befasst und das Positionspapier «Salz und Gesundheit» erarbeitet. Die Autorinnen und Autoren vertreten darin einerseits die Interessen der Patienten, die auf eine kontrollierte Salzzufuhr angewiesen sind. Andererseits fordern sie verhältnispräventive Massnahmen im Rahmen einer langfristig angelegten Salzstrategie, von denen gesunde Erwachsene und Kinder profitieren können.

### Fachtagung am 31. Oktober 2013, 13.30–17.15 Uhr in Bern

An der Fachtagung «Salz und Gesundheit – weniger ist mehr!» werden die gesundheitlichen Folgen des hohen Salzkonsums in der Schweiz dargelegt und mögliche Gegenstrategien aufgezeigt. Es wird auf übergeordnete Aspekte der Salzproblematik eingegangen und, unter der Moderation von Prof. Milo Puhan, Leiter Institut für Sozial- und



Präventivmedizin Universität Zürich, das Positionspapier «Salz und Gesundheit» zur Diskussion gestellt. Ziel der Tagung ist es, einen möglichst breit abgestützten Konsens zu erlangen und diesen in das Positionspapier einfließen zu lassen.

Die Fachtagung richtet sich an Mitglieder und Führungsgremien der beteiligten Fachgesellschaften und Organisationen, weitere Vertreterinnen und Vertreter aus Medizin, Prävention, Gesundheit, Ernährung sowie der öffentlichen Hand. Die Teilnahme ist kostenlos.

Programm und Anmeldung: <http://www.swissheart.ch/veranstaltungen>